

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 233.

Donnerstag, den 21. August.

1845.

### Statistische Beobachtungen

über Geburten, Ehen und Todesfälle.

1. Eine merkliche Uebersahl der weiblichen Individuen vor den männlichen ist fast überall bemerklich. Nur in Hannover übersteigt die männliche Bevölkerung die weibliche. Hier kommen auf 1000 Personen männlichen Geschlechts

957 = weiblichen

Der stärkste Gegensatz hierzu ist in Böhmen, wo auf

1000 Personen männlichen Geschlechts

1102 = weiblichen

kommen.

In den großen Städten Europa's ist das weibliche Geschlecht entschieden im Vortheil, vor Allem in Rotterdam, wo auf

1241 Weiber

1000 Männer

kommen. Ausnahmen hiervon sind vor Allem in Petersburg und Moskau zu bemerken: in ersterer Stadt kommen auf 1000 Männer: 528 Weiber, in letzterer auf 1000 M.: 644 W. Auch in Rom kommen auf 1000 M. nur 891 W. Dagegen z. B. in Warschau auf eben so viel Männer 1139 Weiber.

Man erklärt dies Mißverhältniß dadurch, daß das männliche Geschlecht von mehreren äußeren, willkürlichen, den Einrichtungen und Bestrebungen der Menschen entstammenden Umständen abhängt, während das weibliche den Naturgesetzen treuer unterthan bleibt.

2. In ganz Europa rechnet man auf 28 Seelen einen Geborenen, es werden gegenwärtig in Einem Jahre nahe an 9 Millionen geboren. Also kommt auf den Tag 24,600, auf die Stunde 1025.

Auf die 6 Wintermonate kommen weit mehr Geburten, als auf die Sommermonate. Am Meisten auf Februar und März, am wenigsten auf Juni und Juli.

Die Taggeburten verhalten sich zu den Nachtgeburten ungefähr wie 4: 5.

Das Verhältniß der Todtgeborenen beträgt insgemein 4—5 Procent der Gesamtgebürten. Unter Unehelichgeborenen kommen weit mehr, wenigstens die Hälfte mehr, oft das Doppelte, Todtgeborene vor: daher finden sich auch in großen Städten mehr Todtgeborene. Im Sommer sollen Todtgeborene etwas seltener sein. Die Knaben bilden bei den Todtgeborenen eine auffallend große Mehrzahl: in Preußen, wo das Verhältniß der männlichen zu den weiblichen Geburten ungefähr wie 106: 100 steht, steht es bei den Todtgeborenen wie 135: 100.

3. Hinsichtlich der Unehelichgeborenen ergibt sich,

daß sie in gewissen Ländern weit häufiger vorkommen, als in andern, in Städten mehr als auf dem Lande und seit 40 bis 50 Jahren in vielen Ländern bedeutend zugenommen haben. Aber die örtlichen Verschiedenheiten lassen sich keineswegs auf allgemeine Ursachen zurückführen, und die unehelichen Geburten zeugen gar nicht für oder wider die Moralität des Volkes, auch nur in Bezug auf geschlechtlichen Umgang, da besonders die Nichterziehung solcher Geburten noch keineswegs für größere Enthaltbarkeit bürgt.

4. Hinsichtlich der Mehrlings- (Zwillings-, Drillings-) Geburten kann in Deutschland als das gewöhnliche Verhältniß 1:84 angenommen werden. Unter diesen Geburten machen die gemischten Paare nur etwa ein Drittel aus und bei den übrigen sind der weiblichen am meisten. Unter Zwillingsgeburten sind frühzeitige fast drei Mal häufiger, als unter den todtgeborenen; auch ist ihre Sterblichkeit im ersten Jahre weit größer; ob auch später, ist noch nicht ermittelt. —

5. Nach den Berechnungen Einiger (Hofacker und Sander) sind die weiblichen Geburten dann zahlreicher als die männlichen, wenn der Mann gleichen Alters mit der Frau oder jünger als sie ist; wogegen die männlichen Geburten ganz beträchtlich zunehmen, je mehr der Mann die Frau an Jahren übertrifft. Doch sind die Beobachtungen bei Weitem nicht zahlreich und ausgedehnt genug. In Städten scheint die Uebersahl der männlichen Geburten kleiner als auf dem Lande zu sein.

6. Die Sterblichkeit anlangend, so vermindert sich das Verhältniß derselben insgemein mit den Fortschritten der Civilisation. Für England und Frankreich namentlich ist eine starke Abnahme seit 60 Jahren außer Zweifel. — Erwiesen ist die große Sterblichkeit im ersten Lebensjahre, wiewohl auch diese sich nicht gleich bleibt. Eben so steht fest, daß das weibliche Geschlecht hierin vor dem männlichen begünstigt ist und daß die Sterblichkeit im ersten Lebensalter unter den unehelichen und Findelkindern überaus groß ist. Sehr wichtig ist es daher auf Verminderung der Sterblichkeit unter den Kindern hinzuwirken, und gewiß steht es in der Macht des Menschen, dem Tode viele der Opfer zu entziehen, die er bisher unter den Kindern gefordert hat.

Aus den bisher angestellten Untersuchungen scheint hervorzugehen, daß namentlich für das männliche Geschlecht zwischen dem 20. und 26. Lebensjahre eine größere Sterblichkeit eintritt. Dagegen scheinen die dreißiger Jahre für das weibliche Geschlecht gefährlicher zu sein, als für das männliche. Die Jahre, in welchen sich die Menstruation verliert, zeigen sich für das weibliche Geschlecht nicht so bedenklich hinsichtlich der Sterblichkeit,

als man glaubt, und eben so werden die sogenannten klimakterischen (Stufen-) Jahre durch die Statistik nicht bethätigt.

7) Die Ehen sind frequenter, wo man jünger und allgemeiner heirathet; weit mehr Individuen erreichen das vierundzwanzigste als das sechsunddreißigste Jahr und jüngere sind weniger bedächtlich. Sehr verschiedene und erfreuliche wie unerfreuliche Ursachen bedingen aber das frühere Heirathen. Man heirathet jünger und häufiger, wo der Erwerb leichter und sicherer ist, wo die Bedürfnisse geringer und wohlfeiler, wo die Sitten einfacher sind — wo also weniger Luxus herrscht —, wo man sich mehr vor Erzeugung unehelicher Kinder scheut, und ebenso aber, wo man sorgloser und um die Zukunft unbekümmerter lebt, wo das Volk keinerlei höhere Bedürfnisse kennt. Fabrikarbeiter heirathen gewöhnlich früher, — weil bei dem neuen Fabrikssystem viele Arbeiter sehr bald den höchsten Grad der Brauchbarkeit, also den höchsten Lohn erlangen und dieser ziemlich fix erscheint — weil der Arbeiter um zu erwerben durchaus kein Capital bedarf, also deshalb auch nicht Ersparnisse zu machen braucht, weil ferner die Kinder schon etwas verdienen können und das Fabrikleben die Pubertät oft früher entwickelt u. a. m. Im Handelsstand: heirathet man später, weil der Erwerb lange sehr unsicher und veränderlich ist und ein ansehnliches Capital voraussetzt. Wo die Landleute Grundeigenthümer sein wollen, werden sie später und seltener (?) heirathen, als wo sie größtentheils Pächter oder gar nur Tagelöhner sind. Die Leibeigenschaft befördert wahrscheinlich frühes Heirathen, so wie orientalischer Despotismus — denn die Vorsicht fällt weg, wo man kein Eigenthum erwerben kann oder dasselbe stets ungesichert ist.

Mit der Civilisation vermindern sich gewöhnlich die Ehen, weil mehr als die Erwerbsmittel unsere Bedürfnisse zunehmen. Aus demselben Grunde ist die relative Zahl der Ehen in vielen Gegenden im Laufe des vorigen Jahrhunderts kleiner geworden. Umgekehrt mag hier und da die Verbreitung des Kartoffelbaues gewirkt haben, indem er die untersten Classen in den Stand setzt, noch armseliger zu leben. Unter sonst gleichen Umständen wird sie ferner kleiner, je größer die Dichtigkeit der Bevölkerung ist, weil dann besonders der Erwerb von Grundeigenthum immer schwieriger wird.

Einige, wenn auch directe Hindernisse, wie das kirchliche Eölibat und die Conscription, scheinen auf die Zahl der Ehen doch wenig Einfluß zu haben. — Indem die Einen zu heirathen gehindert sind, sind Andere dadurch begünstigt. Anders wirken Gesetze, die überhaupt die Vollziehung einer Ehe erschweren. Diese vermindern die Zahl der Ehen und vermehren die der unehelichen Kinder.

### Leipziger Stadttheater.

Stadt und Land.

Freund Wallner in einem neuen Stücke! Das Theater war, trotz schönen Wetters, ganz voll, Herr Wallner selbst gefiel wieder ungemein, und man war nicht mehr zufrieden mit einmaliger Wiederholung seiner eigenthümlich wirksamen Couplets, man verlangte zweimal neue Verse. Das Stück selbst gefiel ebenfalls, oder wenn dies zu Viel gesagt wäre: die Vorstellung wenigstens gefiel sehr. Sie war auch sehr gut vorbereitet und ging außerordentlich gut zusammen. Die Heiterkeit war in den ersten Acten außerordentlich und der Eindruck ward erst in der letzten Hälfte des dritten Actes schwächer. Da muß der ehrliche Viehhändler mit kleinen Schelmenstreichen dem zerrütteten Credite

seines Bruders zu Hilfe kommen, und das geht denn nicht ab ohne einige Beschädigung seiner Charakters, also auch nicht ohne einige Beschädigung des Eindrucks. Kaiser in Wien nennt sich unbefangener Verfasser des Stückes. Es ist kein leichtes Rechenexempel, wem der Ursprung des Stückes gehöre. Der erste Act ist einem Münchner Stücke von Heugel, betitelt „der Metzgersprung“ entnommen, und die zwei folgenden Acte sind nach dem französischen Stücke „l'Oncle Baptiste.“ Allerdings ist das französische Original durchaus nicht zu erkennen, sondern einem andern österreichischen Stücke „der Fleischhauer von Debenburg“ ähnlich geworden. Aber das Alles, so sehr es nach Confusion aussieht, giebt doch im Stücke keine Confusion, sondern bringt ein paar Acte mit possenhafteu Contrasten und komischer Wirkung zu Wege, denen jedenfalls noch ein paar volle Häuser bevorstehn. Vortrefflich ward die Hauptrolle Herrn Wallner's unterstützt durch Herrn Marr, welcher die kleine Genrestizze eines Berliner Seidenmeisterbats und zu allgemeinem Jubel ausführte und durch Herrn Ballmann's unverstämten Bedienten Faustina. Eine merkwürdige Erscheinung ist Herr Marr der, welcher seit einiger Zeit komische Charaktere spielt und auch in diesem Stücke den einfältig hochmüthigen Großhändler sehr charakteristisch sprach und darstellte. Merkwürdig dadurch, daß Fleiß und richtige Auffassung sehr zu loben sind und daß dennoch die theatralische Wirkung ausbleibt. Hoffen wir, daß dieser Uebergang eines wirklich sehr thätigen Schauspielers am Ende doch auch diejenigen Töne und Drucker finde, welche den freilich unerläßlichen Effect hervorbringen.

H. L.

### Eisenbahnpreise.

Aus einer vor einiger Zeit in öffentlichen Blättern mitgetheilten Uebersicht der Eisenbahnpreise ergibt sich:

a) daß unter 24 Eisenbahnrouuten auf 18 deutschen Bahnen die zweite Classe

bei 8 unter 4 Ngr. pro Meile,  
bei 13 zwischen 4 u. 5 Ngr. pro M.,  
bei 3 = 5 Ngr. und darüber

kostet. Diese letzteren 3 sind die Hamburg-Bergedorfer (Sonntagspreise), die Düsseldorf-Elberfelder und die Leipzig-Altenburger.

Auf der ersten kostet die Meile  $5\frac{1}{2}$  Ngr., auf der zweiten  $5\frac{1}{4}$  und auf der dritten 5 Ngr.

b) daß unter 21 Eisenbahnrouuten auf 17 deutschen Bahnen (da die Hamburg-Bergedorfer wenigstens nominell keine dritte Classe hat) die dritte Classe

bei 15 unter 3 Ngr. pro Meile,  
bei 6 3 Ngr. und darüber

kostet.

Unter diesen 5 ist wiederum die Leipzig-Altenburger, welche nebst der München-Augsburger und der Taunuseisenbahn die Meile in 3. Classe sich mit 3 Ngr. bezahlen läßt und darin nur noch von der Düsseldorf-Elberfelder, der Rheinischen und der Wien-Sloggnitzer übertroffen wird. \*)

c) Daß die Taunus-Eisenbahn, die Braunschweig-Harzburger und die Nordbahn die drei einzigen deutschen Bahnen sind, welche eine vierte Classe mit Sitzplätzen haben. Die Leipzig-Dresdner hat außer drei Classen noch offene Wagen; vierte Classe mit Stehplätzen haben die Badensche, die Düsseldorf-Elberfelder und die Wien-Sloggnitzer.

Die Berlin-Frankfurter hat schon in 3. Classe Stehplätze.

\*) Die Nordbahn (Wien-Brünn, Wien-Olmütz) kann hier nicht in Vergleich gebracht werden; sie übertrifft allerdings alle deutschen Eisenbahnen (wenigstens in den ersten beiden Classen) an Höhe der Preise, allein sie zählt 4 Classen und die erste ist vielmehr nur als eine ermirte anzusehen, so daß das richtige Verhältniß sich erst herausstellt, wenn man die zweite Classe derselben mit der ersten anderer Bahnen u. in Vergleich stellt.

### Curiositäten aus alter und neuer Zeit.

Wie viel mag jetzt wohl noch übrig sein von dem Reichthume, der sonst in Spanien, so vor 2 oder 300 Jahren war! Zu Ende des 16. und im 17. Jahrhunderte fand man in den Familien daselbst so viel goldene und silberne Geschirre, daß jetzt wohl kaum ein fürstliches Haus, etwa das englische ausgenommen, ein ähnliches Inventarium davon aufzeigen könnte. Man hielt sich für arm, wenn man für die Tafel eines Granden nicht 800 Duzend silberne Teller und 200 Schüsseln der Art hatte. Häufig hatte man 1200 Duzend und 1200 Schüsseln solcher Art. \*) Die Sache dünkt uns unglaublich, ist aber leicht zu erklären, wenn man sich erinnert, 1) welche Massen von Gold und Silber durch die Entdeckung Peru's und Mexico's zu Tage gefördert wurden. Man berechnete allein 1336 Millionen Gold von 1519—1617, die laut Registern von Sevilla in Spanien eingingen. Die Münze in Mexico lieferte Jahre lang alle Jahre einige Millionen Gold und acht Millionen Piaster; wie viel jedoch wurde aus dem Lande geschmuggelt und kam folglich weder in ein Register, noch in die Münze! Dann aber gelangten 2) diese Massen von Metall verhältnißmäßig stets in wenig Hände; der Arme blieb theils immer arm, theils verlor er schnell, meist im Spiele, was ihm Fortuna zugeführt hatte. In anderer Art mag es nach und nach auch so den großen Familien gegangen sein. Es wird noch Reichthum genug in einzelnen derselben sein, jedoch ein Inventarium von 1200 silbernen Schüsseln und 1200 Duzend Tellern dazu, wohl in keiner mehr gefunden werden!

Das Kreuzgericht in alter Zeit. Bald nach Einführung des Christenthums in Deutschland spielte das Kreuz eine große Rolle; es sollten dadurch Verbrechen entdeckt und Unschuldige gerechtfertigt werden, kurz, es spielte eine Rolle, wie das glühende Eisen, das siedende Wasser, der Zweikampf, und wie sie sonst heißen, die abscheulichen Mittel, durch welche Gott unmittelbar die Schuld oder Unschuld an den Tag bringen sollte. Zu erforschen, wie das Kreuzgericht gehalten wurde, hat den Gelehrten viel Mühe gemacht, ohne daß sie es hätten

aufklären können. Einige halten dafür, daß man beim Kreuz geschworen habe; andere, daß der Kläger und Beschuldigte vor jenem Kreuze eine bestimmte Zeit über die Arme ausgestreckt hätte halten sollen und der für schuldig erklärt worden sei, welcher zuerst habe die Arme sinken lassen müssen, ungeachtet noch viele andere solcher Meinungen. So viel sieht man daß das „Kreuzgericht“ sehr gewöhnlich war; denn schon Karl der Große befahl, daß man nicht jede Rechtsache demselben unterwerfen solle. Am wahrscheinlichsten bleibt wohl immer, daß man das Kreuz zum Zeugen nahm, insofern Christus selbst hier gegenwärtig gedacht wurde, so wie man auch gleichzeitig oder bald nachher den Eid auf den Leib eines Heiligen ablegte. Vielleicht hängt damit auch die Redensart zusammen: Zum Kreuze kriechen, insofern sie besagte, daß ein höchst zweideutiger Mensch des und wehmüthig bat, beim Kreuze schwören und so seine Unschuld beweisen zu dürfen; sie kann indessen auch von der Kirchenbuße hergenommen worden sein, inwiefern Uebertreter der Fastengebote, besonders wenn es Geistliche waren, oft von ihren Obern verurtheilt wurden, in der Kirche am Kreuze mit ausgereckten Armen zu stehen, (ad stare ad crucem), oder sich in solcher Weise über ein Kreuz auf der Erde zu legen, besonders wenn sie vielleicht auf den Knien zum Kreuze rutschen mußten.

Wenn kam der deutsche Michel zu Ehren?

Der „deutsche Michel“ spielt jetzt eine große Rolle in Caricaturen, in politischen Liedern, in satyrischen, persiflirenden, ironischen Aufsätzen. Aber es gab auch einmal eine Zeit, wo ein Deutscher, der nur unter dem Namen des deutschen Michels bekannt war, einen tüchtigen Namen sich gemacht hat; es war im dreißigjährigen Kriege. Nach einer Angabe des „Frühlingsparnas“ vom Jahre 1693 soll der Generalleutnant Johann Michael Obertraut in Dänischen Diensten den Spaniern, besonders 1620 und 1622 so großen Abbruch gethan haben, daß sie ihn gar nicht anders als „den deutschen Michel“ bezeichneten, und als solcher galt er in ganz Deutschland, selbst lange nach seinem Tode, welcher ihn 1625 in einem Treffen bei Hannover ereilte. So weit unsere Quelle; wie weit sie Wahrheit giebt, ist freilich nicht leicht zu ermitteln.

\*) Journal d. Luxus und der Mode, 1804, S. 226.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 21. August:

#### Der Bauer als Millionair,

oder:

#### Das Mädchen aus der Feenwelt,

komisches Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von F. Raimund.

Musik von Drechsler.

Personen:

Fortunatus Wurzel, ehemals Bauer, jetzt Millionair, . . . . .	***
Lottchen, seine Ziehtochter, . . . . .	Fräul. Sey.
Lorenz, ehemals Kuhhirt bei Wurzel, jetzt dessen erster Kammerdiener, . . . . .	Herr Ballmann.
Habakuk, Wurzels Bedienter, . . . . .	= Lehmann.
Karl Schilf, ein armer Fischer, . . . . .	= Richter.
Musenjohn, } Wurzels Zechbrüder, } . . . . .	= Henry.
Schmeichelfeld, } . . . . .	= Bickert.
Asterling, } . . . . .	= Ludwig.
Ein Schlossergeselle . . . . .	= Bindemann.
Ein Tischlergeselle . . . . .	= Renner.
Lacrimosa, eine mächtige Fee, verbannt auf ihr Wolkenloß, . . . . .	Frau Sattler.
Antimonia, die Fee der Widerwärtigkeit, . . . . .	= Saalbach.
Borax, ihr Sohn, . . . . .	Fräul. Carl.
Bukorius, Zauberer aus Ungarn, . . . . .	Herr Stürmer.
Ajaxerle, Lacrimosa's Better und Magier aus Donau-Gefingen, . . . . .	= Meigner.
Zenobius, Haushofmeister und Vertrauter der Fee Lacrimosa, . . . . .	= Paulmann.

Selima, } Feen aus der Türkei, . . . . .	Fräul. Müller.
Zulima, } . . . . .	= Solberg.
Hymen . . . . .	= Göldner.
Amor . . . . .	Antonie Lincke.
Die Zufriedenheit . . . . .	Fräul. Anzelmann.
Die Jugend . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Das hohe Alter . . . . .	Herr Marr.
Der Reib, } Milchbrüder, . . . . .	= Guttmann.
Der Haß, } . . . . .	= Marrder.
Lina, die Nymphe von Karlsbad, . . . . .	Fräul. Reich.
Illy, Briefträger im Geisterreich, . . . . .	August Zurmühlen.
Tophan, Kammerdiener des Hasses, . . . . .	Herr Saalbach.
Rigowig, ein dienstbarer Geist des Hasses, . . . . .	Fräul. Schmidt.
Ein Triton . . . . .	Herr Buchmann.
Zwei Furien . . . . .	= August.
Die Nacht . . . . .	= Steinel.
Ein Satyr . . . . .	Frau Paulmann.
Ein Bedienter des Bukorius . . . . .	Franziska Lincke.
Ein Bedienter der Fee Lacrimosa . . . . .	Herr Schrader.
Neun Geister, als Wächter des Zauberringes, . . . . .	= Anshug.
Geister der Nacht. Zauberer und Feen. Genien als Laternenjungen, . . . . .	
Bediente bei Wurzel. Volk. Gefolge der Jugend, . . . . .	
Eine geistige Schildwache, . . . . .	

\*\*\* Fortunatus — Herr Franz Wallner.

Freitag den 22. August: Die Schleichhändler, Lustspiel von Raupach. Hierauf: Das letzte Fensterle, Genrebild in 1 Act von J. G. Seidl. — Schelle und Mathias — Herr Wallner.

### Notarielle Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten soll das neben dem vormals Kleidelschen Garten, seitwärts zunächst vor der neu erbauten Brücke unter Nr. 12 an der Pleiße gelegene, früher dem Senfial Herrn Kob, jetzt Herrn Dr. Heine zugehörige Wohnhaus nebst Seitengebäude sammt Allem was darin und daran befindlich

den 26 August d. J.

Vormittags 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum sofortigen Abbruch als Baumaterial vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten notariell versteigert werden. Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages zur bemerkten Zeit daselbst einzufinden und der Bekanntmachung der Bedingungen so wie der Versteigerung sich zu gewärtigen. Vom 21. lauf. Mon. an wird besagtes Wohnhaus den hierauf Reflectirenden zur gefälligen näheren Besichtigung, so wie zur Einsicht der daselbst ausliegenden Bedingungen auf an Ort und Stelle angebrachtes Verlangen geöffnet werden.

Leipzig, den 20 August 1845.

Dr. Heine.

In Commission von J. B. Kleins Buch- und Kunsthandlung erscheint und ist daselbst, so wie bei Rocca, Böhme, Del Vecchio, Frieße, Goetz, Große, Orthaus, Schreck und Schrey in Leipzig zu erhalten:

### Stimmen der Presse über die Ereignisse des 12. August 1845 in Leipzig und deren Folgen.

Zusammenstellung der wichtigsten Zeitungs-Artikel  
über diesen Gegenstand.

Herausgegeben zum Besten der unbemittelten Hinterlassenen der Erschossenen, so wie der Verwundeten und deren Angehörigen.

#### In zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung: | Zweite Abtheilung:  
Leipziger Blätter. | Auswärtige Blätter.  
In Nummern von einem Bogen.

Preis jeder Nummer 2 $\frac{1}{2}$  Neugr.

So eben wurde fertig:

### Die Opfer des zwölften August.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die in der zweiten Woche des August 1845 zu Leipzig vorgefallenen blutigen Ereignisse.

Nebst der Grabrede des Herrn Super. Dr. Großmann.

Vorstehende Schrift enthält sämmtliche bisher in der bewegten Sache ergangene Actenstücke, die möglichst treue und freie Darstellung des Vorgefallenen nebst den an den 6 Särgen gesprochenen Worten des Superintendenten Dr. Großmann. Preis 5 Ngr.  
C. Pönicke und Sohn.

## Die Königl. Sächs. concessionirte Stearinkerzen- und Seifen-Fabrik

von  
**G. H. Kunz** in **Schönefeld** bei **Leipzig**

empfiehlt ihr Fabrikat von

### Stearin- und Brillant-Kerzen

in schöner, tadelfreier Waare zu den billigsten Preisen, und bittet unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung um gefällige Abnahme.

Schriftliche Aufträge bitte direct hierher zu richten, mündliche Bestellungen aber können der Bequemlichkeit halber bei  
**G. H. Kunz** sen. in **Leipzig**, Frankfurter Straße, blaues Lamm, gemacht werden.

Schönefeld bei Leipzig, den 21. August 1845.

G. H. Kunz.

Bei **Friedrich Hofmeister**, so wie in den Auskandlungen von **Louis Rocca** und **B. Klein** ist erschienen:  
**Trauermarsch** von **E. Conrad** (ausgeführt bei dem Begräbnisse am 15. August 1845). Preis 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Die Broschüre von **Dr. Krause**, der **12., 13., 14. und 15. August**; Die blutigen Ereignisse in Leipzig, **Herold** Nr. **65, 66**; **General-Anzeiger** Nr. **155-157**, sind stets vorrätzig bei  
**Louis Rocca,**  
**Grimma'sche Straße Nr. 11.**

#### Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt **Reichels Garten, Ordemannsstraße Nr. 6**, früher Reichsstraße Nr. 25.

Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Bitte, alle mich betreffende gefällige Aufträge in dem einem geachteten Publicum näheren Geschäftslocale meines Sohnes, Firma **Carl Schäffer** (Burgstraße Nr. 18), niederzulegen.

**Carol. verw. Schäffer**, Bürger und Kamers Witwe.

### Tanzunterricht.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an fortwährend Unterricht, sowohl in Familien, als auch in meinem Salon ertheile, und empfehle zugleich eine neue Pariser Polka.  
**G. Frach**, Tanz- und Anstandslehrer,  
Moritzstraße Nr. 2.

**Kinder** können Unterricht in allen weiblichen Arbeiten erhalten. Wo? erfährt man Brühl (goldne Kanne), neues Seitengebäude 3 Treppen.

Einem resp. handelstreibenden Publicum zeige hierdurch an, daß ich Fahrmarktsgut um den billigsten Preis von hier nach dem Lorenzkirchner Markt verlade und zur pünctlichsten Zeit alldort bis auf den Platz abliefern werde. Aufträge deshalb übernimmt der Gastwirth **Ulrich** im **Dresdner Hofe** im Kupfergäßchen.  
**Carl Specht**,  
Botenfuhrmann aus Strehla.

**Alle Gattungen Messer und Scheeren sind vorrätzig zu haben, hauptsächlich gute Rasirmesser, die ich mit Gewißheit empfehlen kann. Moritz Wünsche, Gewölbe Petersstraße Nr. 17. Auch werden daselbst alle Messer und Scheeren geschliffen und polirt.**

### Attest.

Der Madame Reilholz bezeuge ich hierdurch, daß nach Familien, bei welchen ich Arzt bin, eingezogener Erkundigung, so wie nach eigener Untersuchung, selbe Hühneraugen und Warzen mit Leichtigkeit und Geschicklichkeit operirt und durch Hülfe eines Pflasters, dessen Bestandtheile als nicht schädlich mir bekannt sind, vertilgt.

Dr. Spangenberg, Obermedicinalrath in Hannover.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich mich zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen einem geehrten Publicum hiermit ergebenst. Marianne Reilholz,

Königl. sächs. conc. Hühneraugen-Operateurin,  
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

### Bei mir

können 2 ganz geschickte Demoiselles, Zuarbeiterinnen, Volontairs und Lernende gleich antreten. S. Rosenlaub.

### J. D. Schreyer,

Reichstraße Nr. 14/546,

empfehle sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Koffhaarmatratzen in guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen.

Von Nägeln, Nieten und Stiften zu Fabrikpreisen hält fortwährend Lager F. W. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Weißer Lack und Delfarben, bunte Delfarben in allen Nuancen, Lack und Firnisse in anerkannter Güte empfiehlt billigst die

Farben-Fabrik von C. G. Gaudig,  
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und  
Klostergasse Nr. 11/166.

Von Lettinger Tabak, non plus ultra, empfangen wir eine directe Sendung. Schuchard & Planitz.

### Ganz alte abgelagerte Cigarren, als:

La Palma, Empresa, La Fama	30 — 40 Thlr.
La Alabama und Morenita	22 — 24 -
La Empresa, Cabanas und Tresamigos	16 — 20 -
Colon, Jaquez, Panatellas, Havana	10 — 14 -

feinste Cabanas, Prensados à 80 Thlr. empfohlen  
Schuchard & Planitz,  
Markt- und Petersstrassenecke Nr. 16/1.

### Savana-Dampfschiff,

eine ausgezeichnete Cigarre, erhielten wir und empfehlen gleichzeitig unser Lager von mindestens 70 verschiedenen Sorten.

G. C. Warg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

NB. Unsere Uques und echte Manilla pr. Mille 20 Thlr. sind bekannt.

### Haus- und Handlungs-Verkauf.

In einer Stadt im sächsischen Ober-Erzgebirge soll schleunigst ein massiv gebautes Haus mit Seitengebäuden, enthaltend acht Zimmer, Verkaufsgewölbe, zwei Niederlagen, zwei Keller, große Böden, Stallung etc., ferner ein Geschäft mit sämmtlichen Handlungs-Utensilien, zusammen für 2600 Thlr. verkauft werden. Das Geschäft genießt nicht allein das Vertrauen einer bedeutenden Kundschaft, sondern es wird auch noch durch den lebhaften Verkehr mit den angrenzenden böhmischen Städten und Dörfern sehr begünstigt. Nähere Mittheilungen durch Hrn. Peter Anton Dabura in Leipzig und Herrn Carl Wenzel in Eibenstock.

### Hausverkauf.

Ein in Reudnitz gelegenes Haus in schönster Lage mit Garten ist mit 1150 Thlr. zu verkaufen mit 600 Thlr. Anzahlung. Einkünfte sind 90 Thlr. Das Nähere wird ertheilt Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen steht billig ein noch neuer daguerischer Apparat: Windmühlenstraße Nr. 5 (weißer Hirsch).

Zu verkaufen sind 4 Jahrgänge Leipziger Tageblätter, schön gebunden, eine starke Standtische mit Schloß und Schlüssel und 8 zusammenzulegende Markt-Standbörde: Brühl Nr. 83/322, im Hofe 3 Treppen hoch.



### Fischverkauf.

Neue Karpfen sind angekommen und fortwährend von der besten Güte und Reinheit zu haben bei J. Chr. Drenzig, kl. Pleißenburg 6/819 am Zeißer Thore.

Zu verkaufen steht billig 1 Kleiderschrank, 1 Schenkschrank und 1 Bratöhre (neu): Gewandgäßchen 3, im Hofe 2 Tr.

Zu verkaufen steht 1 Divan, Stühle, Sophas, Seegrasmattagen, Communalgarden: Riemenzug u. Stuh: Ulrichsg. 24.

Eine Partie Buchsbaum ist zu verkaufen in der hohen Straße Nr. 11 parterre rechts.

Zu verkaufen stehen 7 Stück eiserne Defen mit und ohne Kochröhren: Markt Nr. 2/386. Zu erfragen bei dem Hausmann.

Zu verkaufen: eine noch gute Kochmaschine mit Wärmeröhre, zwei hübsche moderne, beinahe noch neue Defen mit eisernen Kasten, ein großer Reibstein, eine Abziehblase, 200 kleine Bierflaschen, 40 Löpschen, mehre eiserne Platten und Anderes, früh von 9 bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittag von 3 bis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Windmühlenstraße Nr. 14, parterre.

Eine leichte und solid gebaute Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen: St. Altenburg bei Louis Simon.

Wagenverkauf. Ein Wiener Jalousiewagen steht zum Verkauf beim Sattler in der Stadt Wien.

Pferdeverkauf. Ein gut gerittenes, fehlerfreies Pferd hat in Auftrag zu verkaufen der Stallbursche in Stadt Wien.

Zu verkaufen sind zwei brauchbare Zugpferde, nebst einem zweispännigen, dreizölligen Rüstwagen, so wie ein einspänniger leichter Rüstwagen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 8.

Zu verkaufen steht eine gutmelkende Ziege: Webergasse Nr. 8, 3 Treppen.

Gekauft werden stets leere Weinfässer: Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister Schunk.

### Gesuch.

Große Kessel von Gußeisen, große Pfannen und Kessel von geschmiedetem Eisen in noch brauchbarem Zustande werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Anmeldungen zur gefälligen Abgabe lange Straße Nr. 7, 1 Treppe hoch, in Leipzig.

Bauschutt und Erde kann gegen Bezahlung von 5 Ngr. für die zweispännige Fuhr geliefert werden nach der Eisengießerei am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Gegen hypothekarische Sicherstellung sind 4000 Thlr. zu Michaelis oder auch zu Weihnachten d. J. auszuleihen durch Dr. Praße.

600 Thaler werden auf ein Landgrundstück gegen sichere Hypothek sofort oder zu Michaelis zu erborgen gesucht durch Notar Schüßler, Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Pianoforte steht zu vermieten im Böttchergäßchen Nr. 4, eine Treppe hoch.

**Zwei bis drei gute Schneidemüller** finden sofort Anstellung in der Dampfschneidemühle von **Bäpler & Bonniß** in Leipzig.

**Gesucht** wird sogleich ein guter Meublespolierer: Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

**Lehrlings-Gesuch.** In einer hiesigen Buchhandlung wird sofort ein Lehrling gesucht, der seine Aeltern oder Angehörige am Plage hat. Die nöthigen Schulkenntnisse und eine gute Handschrift sind Bedingung. Näheres Neumarkt Nr. 16.

**Gesucht** wird ein mit guten Attesten versehener Laufbursche, welcher zum 1. Sept. antreten kann. Näheres bei **C. L. Baumgärtel**, Reichsstraße Nr. 49/404, 1. Etage.

Ein Knabe von strenger Erziehung, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sogleich antreten Brühl Nr. 63.

**Gesucht** wird ein Bursche von 16 bis 17 Jahren, wo möglich vom Lande. Zu erfragen auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 2 parterre.

Ein junger Bursche vom Lande kann sofort Arbeit finden bei **M. Kresschmar** Nr. 32/1000.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches im Fertigen der Herrenmützen wohl geübt ist: Grimma'sche Straße 31, 4 Tr.

Ein junges Mädchen, welches schon im Friseurgeschäft gearbeitet und vorzüglich im Touren-Nähen u. geübt ist, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen dauernde Beschäftigung außerhalb Leipzig. Zu erfragen Neumarkt Nr. 32 bei Herrn Coiffeur **Dittrich**.

**Gesucht** wird zum 1. September ein reinliches, ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches auch etwas kochen kann. Anmeldungen werden nur unter Vorzeigung des Dienstbuches angenommen: Raundörfchen Nr. 11, 2te Etage links.

Ein Hausmädchen wird gesucht: Dresdner Straße Nr. 2, parterre.

Ein junges Dienstmädchen, das aber durchaus reinlich sein muß, kann sogleich antreten: Frankfurter Straße Nr. 52/1000, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. October d. J. eine gute Köchin, die auch die Hausarbeit mit übernimmt, gute Zeugnisse aufzuweisen und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat. Nur solche haben sich zu melden Windmühlenstraße Nr. 33, eine Treppe hoch.

**Gesucht** wird zum 1. September ein Dienstmädchen, das mit Kindern umzugehen weiß: Morisdamm Nr. 10, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. September ein starkes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Hausarbeit: Hospitalstraße 1261.

**Gesucht** wird zum 1. ein ordentliches Dienstmädchen: Reichsstraße Nr. 12, 4 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage.

## G e s u c h .

Ein junger Mensch, welcher französisch und auch etwas englisch spricht, sucht sogleich Condition als Kellner oder Bedienter. Geneigte Offerten wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre O. R. abgeben.

Ein verheiratheter junger Mann, cautionsfähig, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonst einen anständigen Posten. Adressen mit H. bezeichnet, übernimmt die Exped. d. Bl.

Ein gebildeter, militärfreier Mann, der gute Atteste über seine Brauchbarkeit beibringt, sucht eine Stelle als Kutscher, Bedienter, Markthelfer oder Hausmann. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Ein junger Mensch von 17 Jahren wünscht ein Unterkommen, es mag ein Geschäft sein, was es für eins wolle. Er ist mit guten Zeugnissen versehen. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht einen Dienst und kann von mir bestens empfohlen werden.

Der Fischhändler **Drenzig**, kleine Pleißenburg.

Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, sucht eine Stelle als Laufbursche. Nähere Auskunft wird Gewandgäßchen Nr. 1 ertheilt.

Eine junge Witwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn oder einer Dame. Adressen mit I. R. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht zum 1. September einen Dienst, wo möglich in einem Verkaufsgeschäft oder sonst eine ähnliche Stelle. Sie ist auch sehr erfahren in der Schneiderei. Adressen unter B. übernimmt die Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes Mädchen, das schon viele Jahre in einem Verkaufsgeschäft war und sich mit Attesten ausweist, sucht eine Stelle. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

**Gesuch.** Ein junges, gebildetes, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October d. J. ein Unterkommen als Gehilfin der Hausfrau oder als Jungfer bei einer Herrschaft. Gütige Anerbietungen bittet man abzugeben: Täubchenweg Nr. 3, 1 Treppe bei Herrn Postsecretair **Eger**.

**Zu miethen gesucht** wird so bald wie möglich eine Feuerwerkstelle mit Logis. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuche.** In der Burgstraße, Klostersgasse, Fleisnergasse oder deren Nähe wird eine geräumige trockne Niederlage, welche baldigst bezogen werden kann, zu miethen gesucht; ferner für einen Kohlen- und Holzhandel wird eine hierzu passende Localität zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

**Zu miethen gesucht** wird auf ca. 2 Monate ein kleines meublirtes Stübchen mit Bett, wo möglich im Ranstädter Viertel. Offerten unter S. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Gesucht** wird ein Familienlogis in der innern Stadt, im Preise von 60 bis 120 Thlr. Anmeldungen bittet man mit J. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet in der Vorstadt wird für einen einzelnen Herrn zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man Holzgasse Nr. 13 gefälligst abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird ein heizbares Stübchen mit Bett im Preise von 18 bis 20 Thlr. Adressen bittet man abzugeben: Kopfplatz Nr. 9, hinten im Hofe 4 Treppen.

**Logis-Vermietungen.** Sogleich zu beziehen ist ein Logis in zweiter Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Küche in einem Verschluß nebst Holzraum und Bodenkammer, mit Aussicht nach Mittag, à 64 Thlr. und in einer ersten Etage zwei Stuben, 4 Kammern und Küche in einem Verschluß mit Bodenkammer und Kellerabtheilung, nach der Straße zu von Michaelis ab zu 72 Thlr., beide Logis vor dem Schützenhore befindlich, erhielt zu vermieten im Auftrag **C. G. W. Sanger**, Neudnitzer Straße Nr. 2.

**Vermietung.** Zu Michaelis ist Katharinenstraße Nr. 19, 4. Etage vorn heraus eine Stube nebst Alkoven zu vermieten.

In einem von mir verwalteten Hause an der Petersstraße ist noch 1 Etage für Michaelis zu vermieten. **Dr. Hochmuth**.



Unter mehreren Familienlogis, welche zu Michaelis noch bezogen werden können, befindet sich in der Frankfurter Straße ein Logis von 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör für 140 Thlr.; im Brühl ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör für 150 Thlr. und in der Nähe der Post ein Logis von vier Stuben, drei Kammern nebst Zubehör für 130 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von

**L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

Die erste, vor Kurzem neu eingerichtete Etage von 4 Stuben nebst Zubehör in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9, ist für nächste Michaelis zu vermieten und daselbst beim Hausmann ein Näheres zu erfahren.

\* \* Logis für ledige Herren mit und ohne Meubles, welche sogleich oder Michaelis bezogen werden können, werden fortwährend nachgewiesen durch das

Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1:

In der Petersstraße Nr. 39 der zweiten Etage sind zwei Zimmer an Studierende zu vermieten, worunter ein schönes Erkerzimmer sich auszeichnet und das Nähere ebendasselbst von früh 9—12 Uhr und Nachmittags 1 bis 4 Uhr.

Ein in der Petersstraße, nahe dem Markte, eine Treppe hoch gelegenes Geschäftslocal, das sich auch vorzüglich zu einer Familienwohnung eignet, kann von Michaelis ab, jedoch nicht vor der Messe, übergeben werden. Näheres bei

**C. Louis Thorschmidt**, Petersstraße Nr. 44.

Eine Stube und Kammer mit zwei Betten ist sogleich zu vermieten: Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe links.

Eine sehr schöne Stube mit Schlafcabinet ist für Michaelis mit oder ohne Meubles zu vermieten: Burgstr. 10, 2. Etage.

**Vermietung.** Ein freundliches Familienlogis, aus drei heizbaren Stuben nebst Zubehör bestehend, in der hohen Straße, ist vom 1. September an zu vermieten.

Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Die 2. Etage des Küffigschen Hauses Nr. 4/796, am untern Park hier, ist von Neujahr 1846 ab zu vermieten durch

**Dr. Praße.**

**Eine Parterrestube mit sehr schöner Aussicht, separatem Eingang, ist sogleich oder zu Michaelis zu vermieten. Näheres Schützenstraße Nr. 15.**

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein kleines Logis, für eine, auch zwei stille Personen; daselbst auch ein großer heller Boden, zu jeder Niederlage passend: Moritzstraße Nr. 2.

**Zu vermieten** ist an ledige Herren ein freundliches Eckzimmer: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn: Mühlgasse Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine kleine meublirte Stube mit Kammer hinten heraus an ledige Herren: Grimm. Str. 6/9, 2 Tr.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren: Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist an ledige Herren eine Stube mit Alkoven, vorn heraus, meßfrei: Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

**Donnerstag** 8 Uhr Uebungsstunde.  
**Hermann Friedel.**

Heute Stunde im Leipziger Salon.  
**C. Schirmer**

Sonntag gr. Kuchengarten. Leichsenring.  
**Heute Concert im Schweizerhäuschen.**

**Morgen Freitag  
Concert in Stötteritz**

vom Chöre des 1. Schützenbataillons,  
wobei Allerlei und andere warme Speisen, Obst- und mehrere  
Kaffeeuchen. **Schulze.**

**Bekanntmachung.**

Das Kinderfest in Schkeuditz wird auf ähnliche Art, wie dies im vorigen Jahre geschehen, am 24. und 25. August dieses Jahres gefeiert werden.

**Wey's Kaffeegarten. Heute Abend  
Speckuchen.**

**In Stötteritz alle Tage**

frisches Gebäck, so wie

**alle Abende**

warmes Essen und von heute an

**ausgezeichnete Gose.**

**Schulze.**

**Drei Mohren.**

Heute Abend von 1/2 8 Uhr an warmen Speckuchen, große Auswahl in frischen Obst- und Kaffeeuchen, so wie warme und kalte Speisen, gute Getränke, wozu freundlichst einladet  
**J. Tartert.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen erarbenst ein  
**Mehhorn.**

Heute halb 9 Uhr giebt es Speckuchen bei  
**C. Spargen** im Preußergäßchen.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckuchen bei  
**J. G. Jill** im Tunnel.

\* Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet  
**Einhorn** in Staudens Ruhe.

Frische Pökel Schweinshöchelchen und Pökelfleisch zum Braten, auch Pökelleulen sind fortwährend zu haben: Halle'sche Straße im rothen Hufeisen.  
**Frey.**

Heute Abend Schweinshöchelchen mit Klößen und neues Sauerkraut bei  
**Frey,**  
Halle'sche Straße im rothen Hufeisen.

Morgen zum Schlachtfest ladet ganz ergebenst ein  
**C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**A. Sorge.**

**Verloren** wurde gestern eine Busennadel mit Kettchen, oben mit vier kleinen rothen Perlen eingefaßt, vom Halle'schen Gäßchen über den plauen'schen Platz durch die Halle'sche Straße bis an den Markt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung abzugeben im Hall. Gäßchen Nr. 6, 3 Tr.

**Verloren** wurde am 19. d. M. von der Grimma'schen bis in die Petersstraße eine blauesamtmne Halsberthe; man bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Modehandlung von **Madame Goldschmidt**, Fürstencollegium.

## A u f r u f.

Die Herren Gebrüder Louis und Franz Haberecht aus Sizenroda werden Erbschaftstheilung wegen aufgefordert, ihren dormaligen Aufenthaltsort binnen dato und vier Wochen unter der Adresse c. 18. A. B. poste restante Königsbrück schriftlich anzuzeigen.

Gestern ist ein aus Haaren geflochtener Armeif mit goldenem Schloß und Türkisen verloren worden. Der Finder wird dringend gebeten, diesen als Andenken werthen Gegenstand gegen Belohnung abzugeben in Reimers Garten, Lindenstraße, Leichsentrings Haus parterre.

Verloren wurde am 19. d. M. auf dem Wege von Lindenau bis an die Fankenburg eine vergoldete Krampfsperre in Gestalt übereinander gelegter Schuppen, auf deren Mitte sich eine Schleife mit rothen Steinchen und zwei Quasten befanden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung im Wierker Saale abzugeben.

Verloren wurde am 19. August früh nach 9 Uhr vor dem Steingutgewölbe in der Nicolaisstraße ein fast neuer silberner Fingerring. Man bittet, da es ein Andenken ist, ihn gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren wurde Dienstag den 19. huj. vom Lindenauer Felsenkeller bis nach der Petersstraße eine goldene Brücke mit Granaten besetzt. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe derselben vom Hausmann in Hohmanns Hofe eine angemessene Belohnung.

**Sonntag nach Lüsschena. B. & S.**

Verlaufen hat sich ein hellbrauner Jagdhund, auf der Brust ein weißer Fleck. Wer denselben Schützenstraße Nr. 25 abliefern, erhält eine Belohnung.

**Anzeige.** Die beliebten mechanischen Busennadeln sind wieder in großer Auswahl (à Stück 5 Ngr.) angekommen bei **B. S.**

**Leben Sie wohl! — G. —**

Dank dem Herrn Studirenden, welcher in der Nacht vom 19. zum 20., obgleich selbst nicht gut zu Fuße, die alte Frau am Arme vom Hospitalthore nach Hause begleitete.

Heute Vormittag 11 Uhr beglückte mich meine theure **Pau-line**, geb. **Schröder**, mit einem gesunden, muntern Mädchen. Leipzig, den 19. August 1845.

**Anton Boheim.**

Heute Morgen verschied sanft nach langen Leiden, in Schönfeld, unser guter Gatte, Vater und Schwiegersohn, Herr Doctor **Albert Berger**. Wir zeigen dies seinen Freunden und Bekannten hiermit an und bitten um stille Theilnahme. Leipzig, den 20. August 1845. **Die Hinterlassenen.**

## Einpaffirte Fremde.

Aisch, Kfm. v. Posen, Palmbaum.  
 Ackermann, Delph. v. Dresden, St. Dresden.  
 Acher, Part. v. London gr. Blumenberg.  
 v. Adel, Hauptm., v. Berlin, Hotel de Bav.  
 Beetz, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.  
 Bärmig, Instrumentm. v. Verdau, und  
 Bree, Frau, v. Königsberg, Stadt Breslau.  
 Breuß, Frau, v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 Bertram, Geh. Rath, v. Halle, Hotel de Russie.  
 Brehl, Wollhdt. v. Wintersdorf, g. Sieb.  
 Broche, Apoth. v. Eisenburg, St. Hamburg.  
 Bauer, Fräul., v. Görlitz, Poststraße 19.  
 Bauer, Fräulein, und  
 Blömer, D., v. Berlin, Stadt London.  
 v. Becherer, Frau, v. Berlin, gr. Blumenberg.  
 Setto, Kfm. v. Trier, Hotel de Pologne.  
 de la Croix, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.  
 Dillenius, Kfm. von Pforzheim, St. Hamb.  
 Dessauer, Kfm. v. Bamberg, blaues Kopf.  
 Dieße, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Ebert, Kfm. v. Rochitz, Stadt Breslau.  
 Erichsen, Part. v. Triest, Hotel de Baviere.  
 Ernstthal, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.  
 Elton, Kfm. v. Raguhn, Stadt London.  
 Folke, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pologne.  
 Förtsch, Pastor, v. Kleinrubenstädt, Thalstr. 2.  
 Flach, Agent v. Liebenwerda, und  
 Friederici, Frau, v. Gera, goldnes Sieb.  
 Franke, Pastor, v. Gr.-Bardau, St. Dresden.  
 Fröhlich, Adv. v. Schleswig, und  
 Farre, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.  
 Gräßler, Fabr. v. Eckelstädt, St. Breslau.  
 Gleichmann, Kfm. v. Hinternah, und  
 Georg, Fräul., v. Gera, Stadt Gotha.  
 Garnte, Rent. v. Warschau, Hotel de Bav.  
 Gräner, Beamte v. Pilsen, Hotel de Gaxe.  
 Glasbrenner, Literat, von Neustrellitz, Hotel de Pologne.  
 Hegeneuer, Archt. v. Prag, Rheinischer Hof.  
 Hirschendorff, Banq. v. Warschau, großer Blumenberg.  
 Hauße, Dikon. v. Radeberg, deut. Haus.

Heinge, Kfm. v. Dresden, Stadt Berlin.  
 Hegner, Frau, v. Herrnhut, Stadt Wien.  
 Hellmer, Part. v. Chemnitz, und  
 Hammer, Stadtrath, v. Brandenburg, Hotel de Pologne.  
 Haimann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Wien.  
 Ipsen, Consul v. Kopenhagen, Hotel de Bav.  
 Köppler, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
 Klehe, Kfm. v. Frankfurt a/M., d. de Russie.  
 Kirisch, Kfm. v. Heinrichs, und  
 Kierbsch, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum.  
 Kellermann, Pastor, von Schnellewalde, Hotel garni.  
 Kleinseiler, Kfm. v. Rüggingen, Hotel de Pol.  
 Lüdcke, Kfm. v. Magdeburg, und  
 Levinson, Kfm. v. Marenil, Hotel de Pologne.  
 Lesser, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.  
 Leidenroth, Frau, v. Rospelen, St. London.  
 v. Lucam, Baron, v. Wien, Stadt Wien.  
 Lesser, Banquier von Warschau, großer Blumenberg.  
 Lessie, Kammerger.-Rath von Dresden, Hotel de Baviere.  
 Müller, Frau, v. Petersburg, und  
 May, Kfm. v. Warschau, großer Blumenberg.  
 Meyer, Kfm. v. Hannover, Hotel de Baviere.  
 Neumann, Privatgel. v. Dibernhau, St. Wien.  
 Meurer, Kfm. v. Königssee, St. Hamburg.  
 Malleon, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
 Mannewitz, Fabr. v. Belgern, St. Dresden.  
 Müller, Insp. v. Seitenberg, und  
 Meilo, D., Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.  
 Mauer, Banq. v. Teplitz, Hotel de Pologne.  
 Meike, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Oppenheimer, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pologne.  
 Ockershausen, Schausp. von Stuttgart, Hotel garni.  
 Oehmichen, Del. v. Trebsen, und  
 Otto, Gastw. v. Elsterwerda, goldnes Sieb.  
 Oschag, Kfm. v. Buchholz, Stadt Wien.  
 Pohl, Part. von Mitau, und  
 v. Patow, Part. v. Lublin, Hotel de Bav.

Pacius, Kfm. v. Bremen, und  
 Pfaff, Oberamt. v. Reinsdorf, d. de Pol.  
 Pahn, Kfm. v. Preßburg, Stadt London.  
 v. Rohr, Part. v. Frankf. a/D., St. Wien.  
 Reuscher, Part. v. Hamburg, Hotel de Russie.  
 Reinkasten, Advocat, von Schwerin, großer Blumenberg.  
 Reichel, Opernsäng. v. Wien, Stadt Breslau.  
 v. Rappard, Rent. v. Angermünde, und  
 Reatinge, Rent. v. Dublin, Hotel de Bav.  
 v. Reigenstein, Appellat.-Rath v. Saugen, und  
 Rodewig, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.  
 Reiche-Eisenkuch, Reg.-Rath v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Sinclair, Part. v. Paris, und  
 Sanber, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.  
 v. Schmidt, Offic. v. Düben, Hotel de Russie.  
 Sauppe, Prof. v. Torgau, Stadt Hamburg.  
 Senfert, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.  
 Schmidt, Frau, v. Herrnhut, Stadt Wien.  
 v. Schwand, Gutsbes. v. Brünn, d. de Gaxe.  
 Scheidhauer, Bergoffic., v. Marienberg, große Fleischergasse 4.  
 Schubert, Frau, v. Wiehe, Stadt Dresden.  
 v. Stein, Del. v. Dschag, deutsches Haus.  
 Speyer, Insp. von Petersburg, großer Blumenberg.  
 Wolf, Referend. v. Berlin, und  
 Weber, Fräulein, von Altenburg, großer Blumenberg.  
 Wnganowski, Gutsbes. von Rawier, Petersstraße 38.  
 Walther, Fräul., v. Plauen, Wasserkanal 9.  
 Wirth, Fabr. v. Petersburg, Stadt Wien.  
 Wolf Antiq. v. Dresden, Hotel garni.  
 v. Wiljewski, Rittergutsbes. von Michotowo, Stadt London.  
 Weydt, Kfm. von Frankfurt a/M., Hotel de Russie.  
 Wunderlich, Kaufm. von Stuttgart, Hotel de Baviere.  
 Wolf, Del.-Referend. v. Frankfurt an d. D., Nicolaisstraße 44.

Druck und Verlag von **G. Polz.**